

# Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken 2009

## Statistik Öffentlicher Bibliotheken und Schulbibliotheken in Österreich

Autoren: Gerald Leitner und Franz Pascher

### Gesamtergebnisse 2009 (inkl. Schulbibliotheken und Zweigstellen)

	Bibliotheken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						ea.	nb.	hb.
<b>Öffentliche Bibliotheken (ÖB)</b>	1 343	9 306 415	793 950	18 312 074	8 304 500	6 324	494	761
<b>ÖB und SB kombiniert</b>	101	812 849	66 297	1 069 123	572 411	566	117	36
<b>Summe Öffentliche Bibliotheken</b>	<b>1 444</b>	<b>10 119.264</b>	<b>860 247</b>	<b>19 381 197</b>	<b>8 876 911</b>	<b>6 890</b>	<b>611</b>	<b>797</b>
<b>Schulbibliotheken (SB)</b>	614	2 657 253	218 967	1 356 498	1 385 923	1 604	855	0
<b>Summe Österreich</b>	<b>2 058</b>	<b>12 776 517</b>	<b>1 079 214</b>	<b>20 737 695</b>	<b>10 262 834</b>	<b>8 494</b>	<b>1 466</b>	<b>797</b>

1 444 Öffentliche Bibliotheken und 614 Schulbibliotheken haben ihre Statistikbögen an den Büchereiverband Österreichs gesendet. Damit wird der Bereich der Öffentlichen Bibliotheken umfassend dokumentiert, während man auf dem Gebiet der Schulbibliotheken von einer vollständigen Erfassung nicht sprechen kann. Infolgedessen weisen wir zwar die Gesamtzahlen der registrierten Schulbibliotheken aus, Detailuntersuchungen und Tiefenergebnisse liefern wir aber nur zum Bereich der Öffentlichen Bibliotheken.

Insgesamt haben 2 058 Öffentliche Bibliotheken und Schulbibliotheken ihre Statistikdaten 2009 an den Büchereiverband Österreichs geliefert, das sind um 163 weniger als im Vorjahr. Im Jahr 2008 haben 710 Schulbüchereien bis zum Statistiklauf eine Jahresstatistik abgegeben, heuer sind es nur 614! Das führt dazu, dass die Gesamtzahlen 2009 sowohl bei den Medien wie bei den Benutzern einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr zeigen. Betrachtet man aber die wesentlich stabilere Statistik der Öffentlichen Büchereien allein, zeigt sich, dass sowohl die Medien, die Benutzer und die Ent-

lehnungen zugenommen haben. Und das, obwohl die Zahl der Büchereien durch eine Bereinigung inaktiver um 67 geringer ist.

### Öffentliche Bibliotheken legen auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten zu

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen haben die Öffentlichen Bibliotheken ihre Leistungszahlen steigern können. 10 119 264 Medien standen in den erfassten Öffentlichen Bibliotheken 860 247 eingeschriebenen BenutzerInnen zur Verfügung. Der Medienbestand konnte um 1,2 % gesteigert werden, die Benutzerzahlen um 1,7 % und die Zahl der Besucher stieg von 8 827 643 auf 8 876 911 an. Bei den Entlehnungen erreichten die Öffentlichen Bibliotheken mit 19 381 197 gar ein Plus von 4 % zum Vorjahr.

Auch die große Veranstaltungstätigkeit der Büchereien spiegelt sich in der Statistik wieder: 2009 wurden bei 25 438 Büchereiveranstal-

Statistik 2009 nach Bibliotheksträgern (ohne Schulbibliotheken)

Trägerschaft	Bibliotheken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						ea.	nb.	hb.
Kommunale	575	5 316 158	500 761	13 732 435	6 095 712	1 312	338	616
Kooperative	443	2 598 820	216 950	3 641 694	1 655 080	3 335	129	92
Kirchliche	256	1 074 425	68 423	1 022 517	738 220	1 931	25	10
ÖGB und AK	82	517 572	48 796	766 447	270 883	119	28	40
Sonstige	88	612 289	25 317	218 104	117 016	193	91	39
<b>Summe Österreich</b>	<b>1 444</b>	<b>10 119 264</b>	<b>860 247</b>	<b>19 381 197</b>	<b>8 876 911</b>	<b>6 890</b>	<b>611</b>	<b>797</b>

tungen 732 663 Teilnehmer gezählt. Einen hohen Anteil daran haben Gruppenführungen: sie machen mit 14 040 mehr als die Hälfte der Veranstaltungen aus und sind ein Zeichen für die aktive Zusammenarbeit der Büchereien mit Kindergärten und Schulen zur Leseförderung. Einmal mehr zeigt sich: Ohne das Netz der Öffentlichen Bibliotheken wäre eine flächendeckende Versorgung mit Literatur in Österreich nicht möglich. Keine andere außerschulische Bildungseinrichtung erreicht derart viele Österreicherinnen und Österreicher.

tet: die Öffentlichen Büchereien sind weiblich! Unsere BenutzerInnen werden von 85,1 % Frauen und 14,9 % Männern betreut. Von allen BenutzerInnen sind 66,5 % weiblichen und 33,5 % männlichen Geschlechts. Die weibliche Dominanz wächst deutlich mit dem Alter: Gibt es bei den Kindern bis 14 noch 45 % Knaben und 55 % Mädchen, verschiebt sich das Verhältnis bei den Jugendlichen zu 34,4 % männliche und 65,6 % weibliche. Und bei den erwachsenen BenutzerInnen stehen nur mehr 27,6 % Männer 72,4 % Frauen gegenüber.

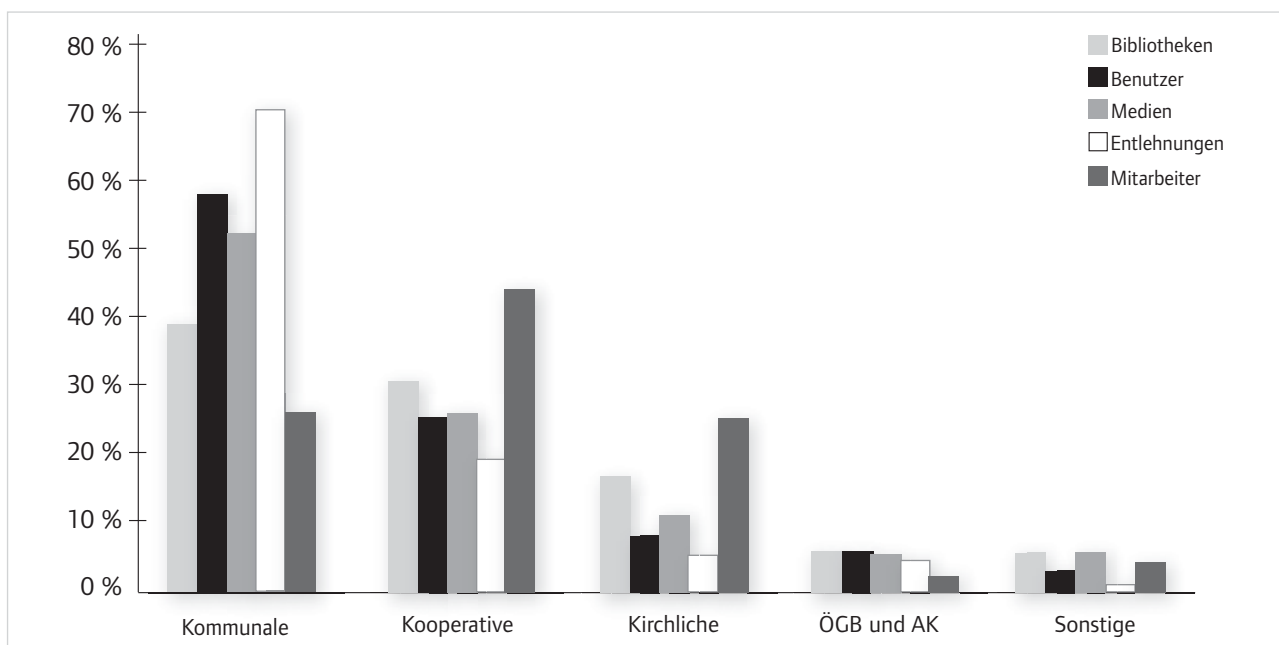
### Die Bibliothek ist weiblich

Die Aufschlüsselung der BenutzerInnen nach dem Alter ergibt: 29,7 % Kinder, 9,8 % Jugendliche und 60,5 % Erwachsene. Erstmals war es möglich, die Geschlechterverteilung sowohl bei den MitarbeiterInnen wie bei den LeserInnen auszuwerten. Ergebnis wie vermu-

### Die Bibliothekserhalter und ihre Öffentlichen Bibliotheken

Im Gegensatz zu den meisten europäischen Ländern sichert in Österreich kein Bibliotheksgesetz die Existenz und die Standards

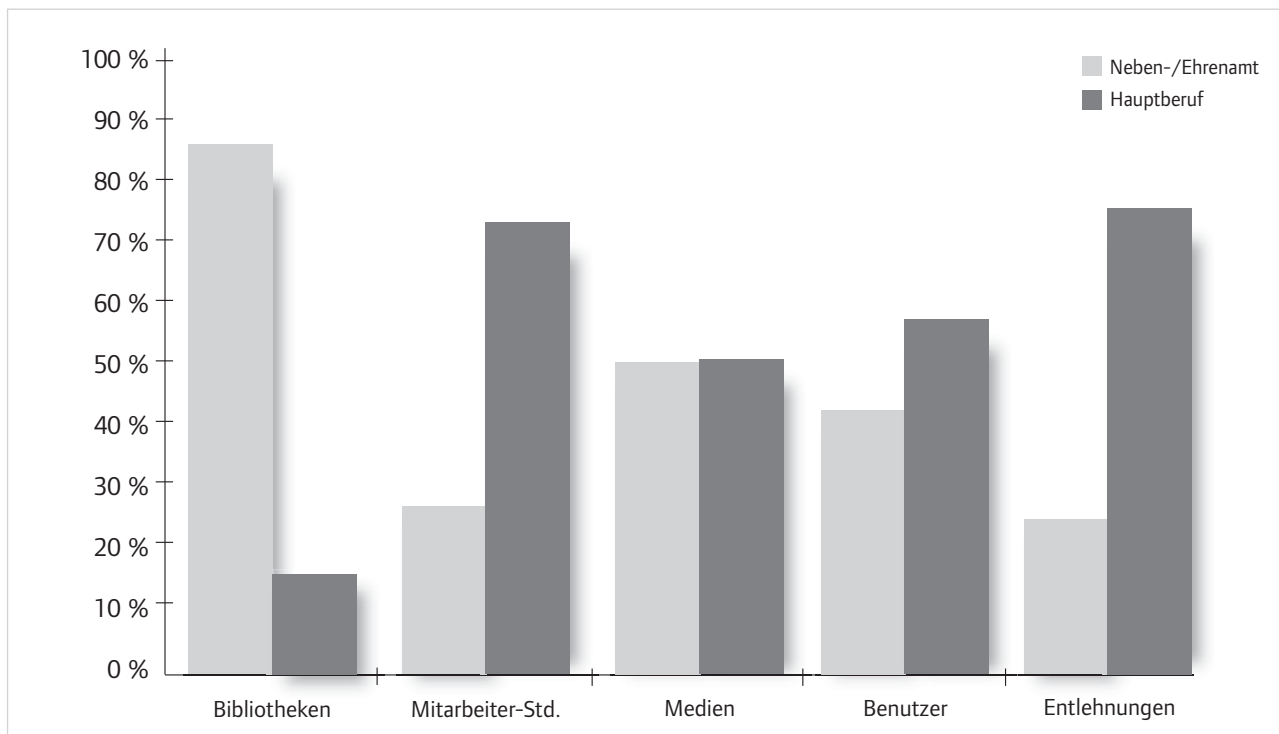
Statistik 2009 nach Bibliotheksträgern in Prozent (ohne Schulbibliotheken)



Anteil hauptberuflich geführter Bibliotheken 2009 (inkl. Zweigstellen – ohne Schulbibliotheken)

Bibliothekstyp	Bibliotheken	%	Posten reduziert auf 40 Std./Woche	%	Medien	%	Benutzer	%	Entlehnungen	%	Umsatz	Jahresentl. pro 40-Std.-Stelle
Ehrenamtlich od. nebenberuflich betreut	1 154	86,1	248	27,6	5 047 153	49,9	363 490	42,3	4 621 707	23,8	0,92	18 636
Hauptberuflich betreut	187	13,9	649	72,4	5 072 111	50,1	496 757	57,7	14 759 490	76,2	2,91	22 742

Betreuung Öffentlicher Bibliotheken 2009



der Öffentlichen Bibliotheken. Dementsprechend unterschiedlich sind die Öffentlichen Bibliotheken in Österreich ausgestattet. Die Errichtung und der Betrieb von Öffentlichen Bibliotheken sind freiwillige Leistungen ihrer Träger.

39,8 % der Öffentlichen Bibliotheken werden von den Kommunen geführt, 17,7 % von der Kirche, 5,7 % von Arbeitnehmerorganisationen. Immer mehr Öffentliche Bibliotheken weisen eine kooperative Trägerschaft auf, in der Kommunen sich mit der Kirche und/oder Arbeitnehmerorganisationen den Kostenaufwand für die Büchereien teilen: 443 waren es im Jahr 2009, das sind 30,7 %. Nur 6,1 % haben andere Trägerschaften, meist Vereine.

Sowohl von ihrer Ausstattung als auch von ihrer Nutzung sind nach Trägertypen deutliche Unterschiede zu verzeichnen:

13 732 435 Entlehnvorgänge (70,9 %) konnten in den ausschließlich von Gemeinden und Städten finanzierten Büchereien registriert werden, das sind mehr als doppelt so viele Entlehnungen als in allen kooperativ, kirchlich, von Arbeitnehmervereinigungen oder sonstigen Organisationen getragenen Büchereien zusammen erreicht wurden.

Diese Erfolgszahlen korrelieren mit der Verteilung der hauptberuflichen Mitarbeiter: 77,2 % der 797 hauptberuflichen Bibliothekarinnen und Bibliothekare sind in kommunalen Bibliotheken tätig,

11,6 % in kooperativ getragenen, 5 % in Bibliotheken von AK und ÖGB, 1,3 % in kirchlich getragenen Einrichtungen und 4,9 % in Vereinsbüchereien.

## Hauptberuf und Ehrenamt

Das Österreichische Büchereiwesen ist gekennzeichnet durch zwei unterschiedliche Organisationsformen: Hauptberuflich geführte Öffentliche Bibliotheken, meist größere Einrichtungen in Städten und mittleren Gemeinden, und ehrenamtlich betreute Büchereien, die ergänzend für ein relativ dichtes, flächendeckendes Netz dieser Kultureinrichtung in kleineren Gemeinden und ländlichen Gebieten, aber auch in Betrieben und Sozialeinrichtungen sorgen.

Wie aus der Grafik auf S. 44 leicht abzulesen ist, liefern die 181 hauptberuflich geführten Bibliotheken die Leistungsdaten: in ihnen stehen 49,6 % der Medien, sie betreuen 54,3 % der BenutzerInnen Öffentlicher Bibliotheken und verbuchen 75,9 % aller Entlehnungen.

Der Umsatz in ehrenamtlich geführten Büchereien liegt bei 0,92, der Umsatz bei hauptberuflich geführten bei 2,91.

Wenn man die von MitarbeiterInnen geleisteten Arbeitsstunden auf 40 Stunden Posten umrechnet, ergibt sich folgendes Bild: die 7 501 ehren- und nebenberuflich tätigen BibliothekarInnen ersetzen 248 Vollzeitposten, die 797 hauptberuflich Beschäftigten 649 Posten.

Aber: 187 Standorte ergäben ein ziemlich schütteres Netz, das sich noch dazu dort konzentriert, wo auch Buchhandlungen und andere Kultureinrichtungen zugänglich sind, nämlich in den größeren Städten.

Durch die Arbeit von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in 1 157 Büchereien wird dieses Netz aber zu einem im Verhältnis zu anderen Einrichtungen der außerschulischen Weiterbildung sehr dichten Netz, das besonders elementare Leseförderung leistet, aber durch den Zugang zu modernen Medien und zum Internet auch Informationen aller Art im lokalen Umfeld anbieten kann. Oftmals sind gerade diese kleinen ehrenamtlich geführten Büchereien die einzige Möglichkeit, um vor und im Ort Bücher auszuwählen.

Betrachtet man die Statistik aus dem Gesichtswinkel der Professionalisierung fällt folgendes auf: Bei den ehrenamtlich geleiteten Büchereien sind die Aktivitäten gegenüber im Vorjahr gestiegen, obwohl die Zahl der ehrenamtlichen BibliothekarInnen um 14 % niedriger ist wie 2008.

Bei den hauptberuflich Tätigen ist die Kopfzahl um 11 gesunken, auf 797. Die geleisteten Arbeitsstunden sind jedoch um mehr als

1 000 Stunden im Jahr gestiegen, also muss die durchschnittliche Beschäftigungsdauer gestiegen sein. Ansonsten zeigt sich die gewohnte Verteilung unverändert.

## EDV-Ausstattung

Bei der Ausstattung der Büchereien mit EDV-Büchereiprogrammen haben die Förderungsmaßnahmen des bm:ukk und des BVÖ dazu geführt, dass der Bedarf weitgehend gesättigt erscheint. Der Ausstattungsgrad ist insgesamt von 81,7 % im Jahr 2008 auf 83,7 % im Berichtsjahr gestiegen. Allerdings sind die Unterschiede nach Ländern beachtlich: Im Burgenland arbeiten 63 % mit EDV, in Vorarlberg 92 %. Die Zahl der reinen OPACs geht zurück – wohl auch, weil immer mehr Büchereien ihre Bestände im Internet anbieten. Auch das Angebot an Benutzer-PCs sinkt.

## Moderne Medien in Öffentlichen Bibliotheken

Der Anteil der AV-Medien liegt bei 9,20 % am Gesamtbestand. Am höchsten ist er bei den kommunalen Büchereien mit 11 %. Die Ausstattung mit AV-Medien variiert sehr stark nach Bundesländern: von 1,2 % im Burgenland bis über 11,9 % in Vorarlberg und 14,9 % in Wien. Innerhalb der AV-Medien dominieren mit 46 % die Audio-CDs. Der Anteil der DVDs ist weiter von 25,2 % (2008) auf 28,8 % gestiegen.

Noch leben die Tonkassetten – ihr Anteil ist gegenüber 2008 mit 8,6 % gleich geblieben. Dabei überwiegen die Hörbuchkassetten mit 54 % gegenüber Musikkassetten. Auch bei den Audio-CDs liegen die Verhältnisse ähnlich: 53 % Hörbuch-CDs gegenüber 47 % Musik-CDs. Der Anteil der CD-ROMs ist weiter gesunken, dieses Medium fällt zunehmend dem Internet zum Opfer. Bei den Videos ist der Anteil der Kassetten um 3,2 % gesunken und der Anteil der DVDs um 3,6 % gestiegen.

## Die Bibliotheklandschaft der Bundesländer

Bedingt durch das Fehlen gesetzlicher Regelungen weist das Büchereiwesen in den Bundesländern große Unterschiede auf. Infolge fehlender überregionaler Koordination ist der Standard Öffentlicher Büchereien davon abhängig, wieweit sich Gemeinden, Städte und sonstige Träger engagieren und das Land fördert.

Die Unterschiede in den Ländern sind dabei extrem haben sich eher verschärft. Während die Aufwendungen für Büchereien und die Ankaufsausgaben in der Regel gleich geblieben sind wie 2008 (angesichts steigender Kosten ist auch das nicht erfreulich), sind sie gerade im Schlusslicht Burgenland gesunken!

Wenn man die Statistikdaten der Büchereien der Bundesländer in klassische Leistungskennziffern umrechnet, lassen sich folgende Aussagen treffen:

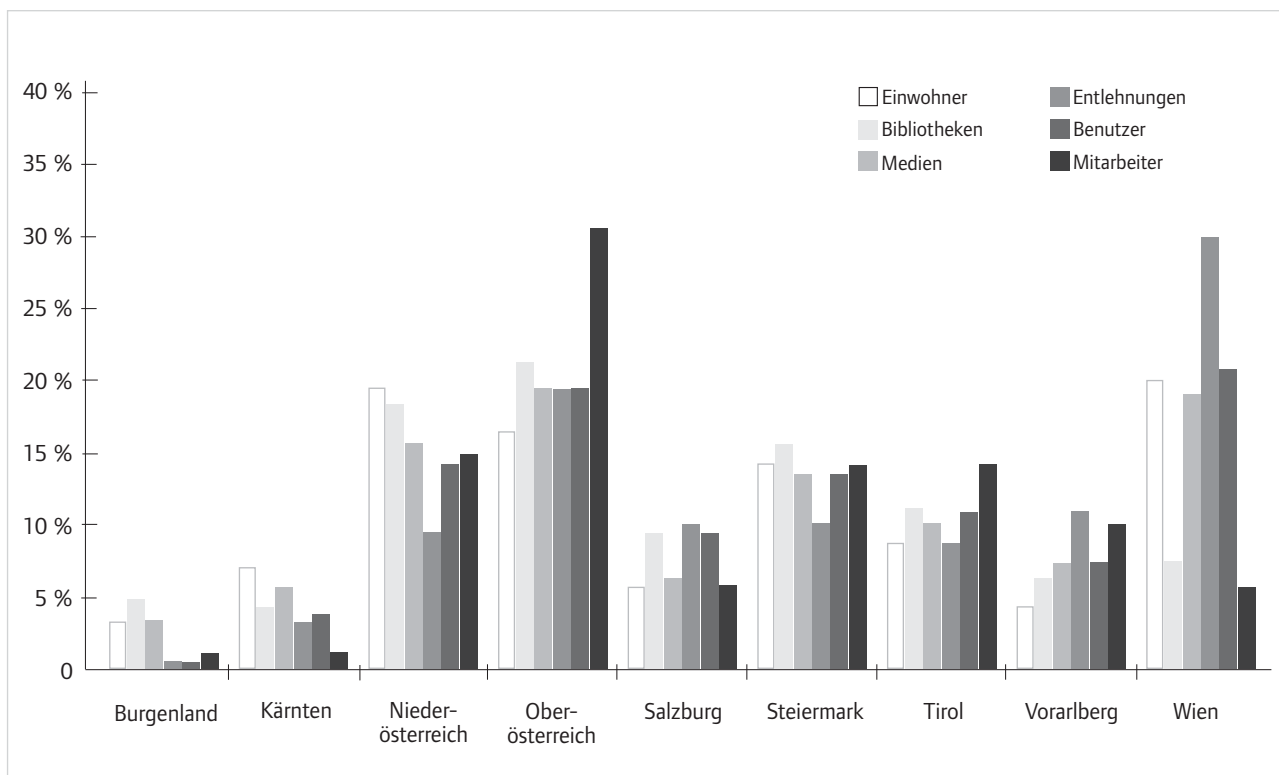
Die Gesamtausgaben für Öffentliche Büchereien betragen dort 67 Cent pro Einwohner – der Durchschnitt in Österreich liegt aber bei 6 €! An der Spitze finden sich Vorarlberg und Wien. Unter dem Durchschnitt liegen in fallender Folge die Steiermark, Tirol, Niederösterreich, Kärnten und Burgenland.

Die Mittel für den Medienankauf schwanken zwischen 25 Cent pro Einwohner im Burgenland und 1,98 € in Vorarlberg. Der Österreich-Durchschnitt liegt bei 89 Cent. Darunter bleiben mit

**Statistik 2009 nach Bundesländern (ohne Schulbibliotheken)**

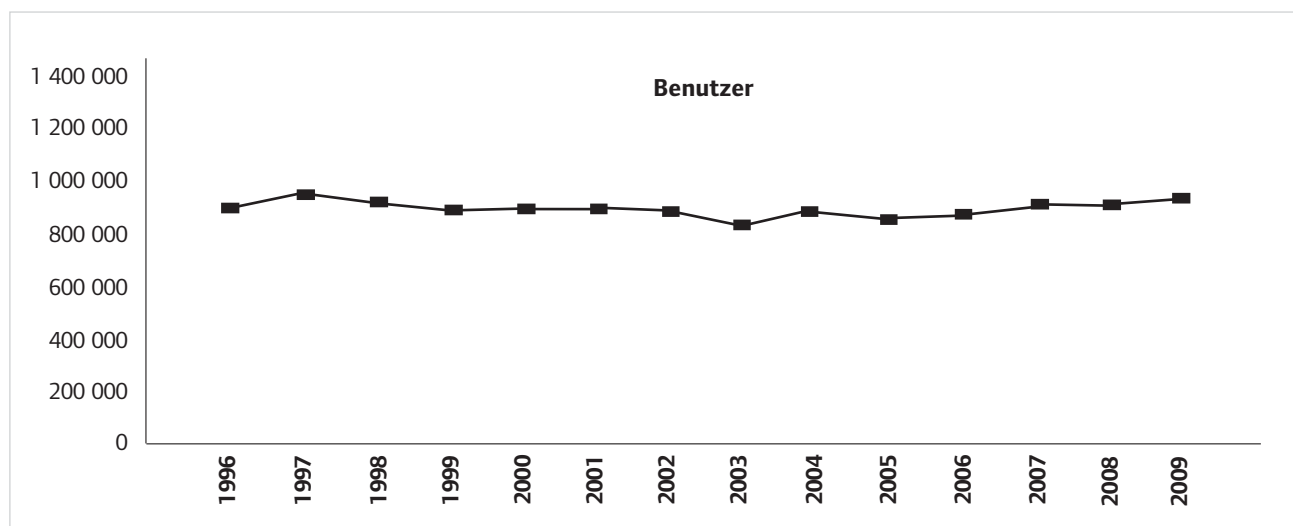
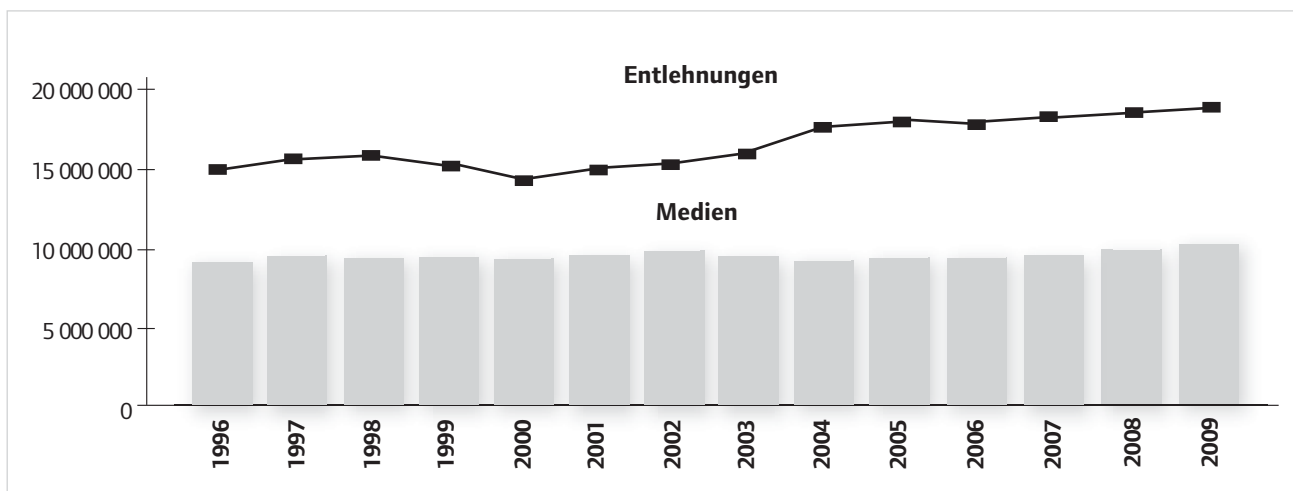
Bundesland	Bibliotheken	Medien	Benutzer	Entlehnungen	Besucher	Mitarbeiter		
						ea.	nb.	hb.
Burgenland	71	255 193	12 214	135 962	70 601	115	28	8
Kärnten	61	567 662	30 785	486 711	188 316	81	40	36
Niederösterreich	253	1 650 800	122 213	1 806 463	883 266	1 076	87	91
Oberösterreich	319	1 892 395	161 775	3 593 072	1 674 049	2 369	106	131
Salzburg	123	706 349	76 555	1 859 030	734 658	383	71	44
Steiermark	224	1 356 842	113 559	1 983 445	1 070 787	879	135	109
Tirol	177	964 356	93 639	1 512 139	787 955	1 097	43	45
Vorarlberg	106	856 528	67 803	2 134 405	663 109	721	35	53
Wien	110	1 869 139	181 704	5 869 970	2 804 170	169	66	280
<b>Summe Österreich</b>	<b>1 444</b>	<b>10 119 264</b>	<b>860 247</b>	<b>19 381 197</b>	<b>8 876 911</b>	<b>6 890</b>	<b>611</b>	<b>797</b>

**Statistik 2009 nach Bundesländern (ohne Schulbibliotheken)**



Entwicklung von 1996 bis 2009 (ohne Schulbibliotheken)

Jahr	Büchereien	Medien	Entlehnungen	Benutzer
1996	1 957	8 897 207	15 281 535	865 360
1997	2 016	9 110 058	15 727 531	928 834
1998	1 966	9 341 615	16 065 599	908 034
1999	1 953	9 335 001	15 619 720	874 552
2000	1 873	9 351 946	14 638 735	868 648
2001	1 824	9 475 051	14 966 887	858 417
2002	1 704	9 531 469	15 314 583	839 648
2003	1 552	9 206 148	16 046 423	811 945
2004	1 584	9 453 712	17 832 370	835 280
2005	1 563	9 619 599	18 293 031	822 658
2006	1 526	9 614 494	17 832 103	830 699
2007	1 507	9 831 065	18 129 166	846 777
2008	1 511	9 998 099	18 638 019	845 294
2009	1 444	10 119 264	19 381 197	860 247



fallenden Beträgen Steiermark, Niederösterreich, Kärnten und Burgenland.

Die wenigsten Medien pro Einwohner gibt es im Burgenland mit 0,9, es folgen Kärnten und Niederösterreich mit 1,0, die meisten Medien pro Einwohner gibt es in Vorarlberg mit 2,3, österreichischer Schnitt: 1,3.

Jedes Bücherei-Medium wird im Schnitt in Österreich 1,7 Mal entliehen. An der Umsatzspitze liegt hier Wien mit 3,1 Mal gefolgt von Vorarlberg mit 2,5 Mal. Zunehmend unter dem Schnitt liegen auch hier Tirol, Steiermark, Niederösterreich, Kärnten und das Burgenland.

Die Entlehnungen pro Einwohner sind am geringsten im Burgenland mit 0,5 gefolgt von Kärnten mit 0,9 – in Wien werden 3,5 und in Vorarlberg sogar 5,8 Entlehnungen pro Einwohner erreicht, österreichischer Schnitt: 2,4.

Im Burgenland benutzen 4,3 % der Bevölkerung die Öffentlichen Büchereien, in Kärnten 5,5 %, in Niederösterreich 7,6 %, in der

Steiermark 9,4 %, in Wien 10,7 %, in Oberösterreich 11,5 %, in Tirol 13,2 %, in Salzburg 14,4 % und in Vorarlberg 18,4 % – der österreichische Schnitt liegt bei 10,6 %.

Die Ausgaben für den Medienankauf pro Einwohner sind am geringsten mit 0,25 € im Burgenland und 0,36 € in Kärnten. Es folgen Niederösterreich mit 0,47 €, Steiermark mit 0,71 €, Salzburg und Oberösterreich mit 1,25 €, Wien mit 1,14 €. Die Ausgaben sind deutlich am besten in Vorarlberg mit 1,98 €. Der Schnitt liegt bei 0,89 € in Österreich.

Beim Gesamtaufwand für Öffentliche Büchereien sieht es ähnlich aus: ganz am Ende liegt das Burgenland mit 0,67 € pro Einwohner, gefolgt von Kärnten mit 1,66 €, Niederösterreich mit 3,01 € und Tirol mit 3,03 €. Im Mittelfeld liegt die Steiermark mit 5,30 €, es folgen Oberösterreich mit 6,12 und Salzburg 8,06 €. An der Spitze liegen Vorarlberg mit 9,01 € und Wien mit 11,05 €.

Von einem einheitlichen Bibliothekswesen kann man angesichts dieser Zahlen nicht sprechen!

#### Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken nach Bundesland 2009

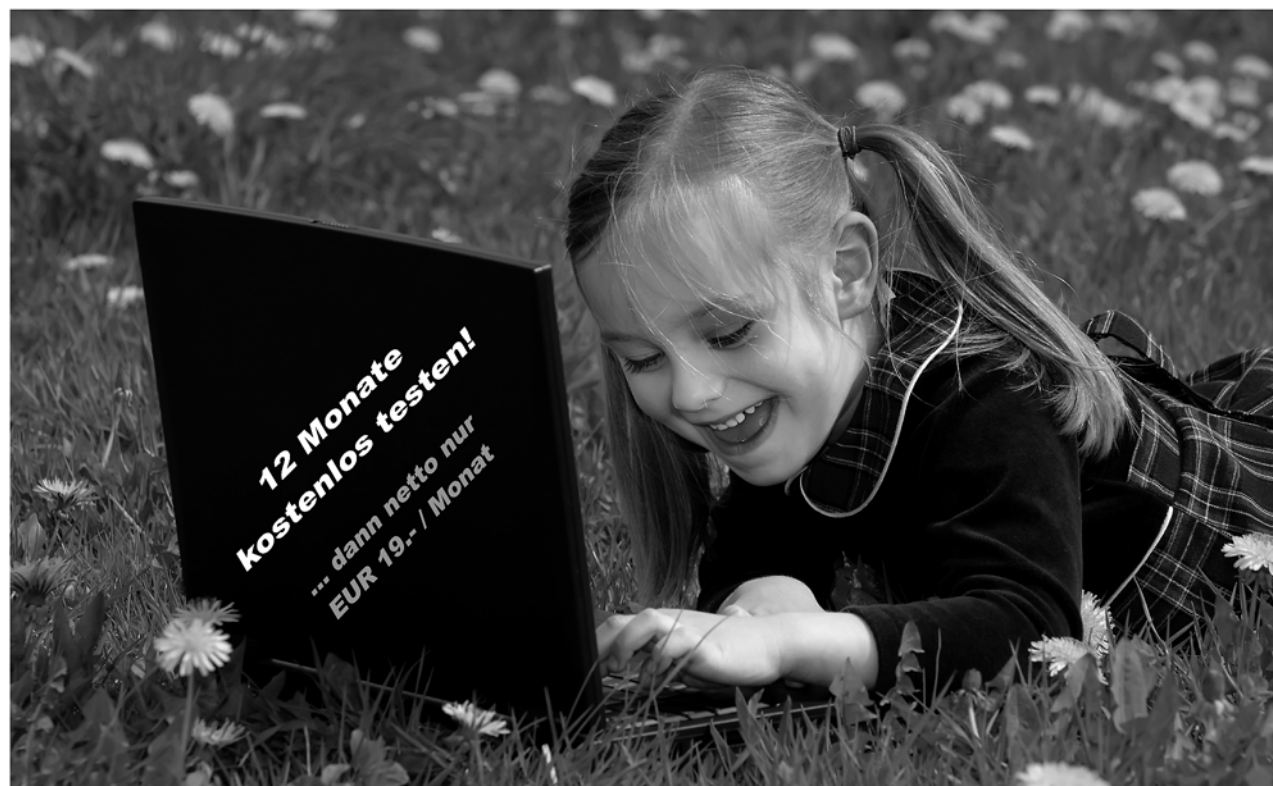
	% EDV-verwaltet	OPACs Anzahl	PCs für Benutzer	Nutzer-Std im Internet	Mitarbeiter-Stunden	% Anteil AV-Medien
Burgenland	62,50	5	14	366	438,0	1,2
Kärnten	73,20	8	35	3 573	1 208,5	4,2
Niederösterreich	80,20	58	142	11 048	4 358,0	6,5
Oberösterreich	89,80	51	124	7 275	7 467,5	10,0
Salzburg	86,70	23	117	31 888	2 642,0	8,6
Steiermark	85,20	26	130	27 743	5 008,0	6,9
Tirol	88,30	19	94	10 677	2 772,5	7,2
Vorarlberg	91,90	33	50	7 619	2 493,5	11,9
Wien	64,30	84	172	243 293	10 940,5	14,9
<b>Österreich</b>	<b>84,00</b>	<b>307</b>	<b>878</b>	<b>343 482</b>	<b>37 328,5</b>	<b>9,2</b>

#### Ausstattung Öffentlicher Bibliotheken nach Trägerschaft 2009

	% EDV-verwaltet	OPACs Anzahl	PCs für Benutzer	Nutzer-Std im Internet	Mitarbeiter-Stunden	% Anteil AV-Medien
Kommunale	72,30	196	505	308 048	24 222,50	11,00
Kooperative	90,10	73	236	16 555	7 070,50	7,90
Kirchliche	72,30	15	53	4 111	3 052,00	7,10
ÖGB und AK	50,00	7	35	9 937	1 280,50	5,60
Sonstige	92,00	16	49	4 831	1 703,00	4,90
<b>Summe</b>	<b>83,70</b>	<b>307</b>	<b>878</b>	<b>343 482</b>	<b>37 328,50</b>	<b>9,20</b>



SIE MÖCHTEN EINE KINDERLEICHT ZU BEDIENENDE BIBLIOTHEKSSOFTWARE ?



Testen auch Sie ein ganzes Jahr lang

## KOSTENLOS UND UNVERBINDLICH

# BIBLIOWEB

Österreichs erfolgreichste und zukunftssichere  
**ONLINE-BIBLIOTHEKSSOFTWARE**  
Komplettlösung mit unschlagbar günstigen Konditionen! \*

\* 12 Monate völlig kostenlos und unverbindlich ausprobieren,  
bei weiterer Verwendung nach einem Jahr nur EUR 19.- / Monat (exkl. MWSt)  
Bei Einblendung eines Sponsorlogos sogar ab 0.- EURO

**BiblioWeb wurde in enger Zusammenarbeit mit dem BVÖ  
für die Belange der österreichischen Bibliotheken optimiert.  
Der BVÖ wird künftig auch BiblioWeb-Schulungen anbieten!**

Besuchen Sie uns im Internet unter:

**[www.biblioweb.at](http://www.biblioweb.at)**

**Umstieg von jeder anderen Software innerhalb von 24 Stunden möglich!**

EXLIBRIS Software & Multimedia GmbH A-4892 Fornach Pointweg 7 Tel. 07682 / 39 525  
**Seit vielen Jahren Ihr verlässlicher Partner in Sachen Büchereisoftware!**